

selbst und Friedrich Holzwarth,
H.-N. 2400 M.
Gerichtlicher Anschlag 2400 M.
2 Nr 31 M. Gras- und Baumgarten am
Edartebach, neben Jakob Maier und
Friedrich Holzwarth,
Gerichtlicher Anschlag 250 M.
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen einge-
laden werden, daß dies der letzte öffent-
liche Aufstreich ist.
Den 15. Juni 1876.
Rathschreiberei:
Krauth.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittve des verstorb. Carl Doderer,
gewel. Kaufmanns dahier, beabsichtigt wegen
Bewzugs von hier ihre auf hiesiger Markung
gelegene Liegenschaft, nemlich:
1 Nr 8 □ M. ein dreistöck-
iges Wohnhaus mit gewölbtem
Keller an der Hauptstraße und
dem Marktplatz,
mit
4 Nr 4 □ M. Land und
73 80 Wiesen
am Montag den 10. Juli 1876,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Auf-
streich zu verkaufen, wozu Kaufs Liebhaber un-
ter dem Anfügen eingeladen werden, daß das
Wohnhaus in gutem baulichem Zustande sich be-
findet, daß auf demselben bis jetzt ein gemisch-
tes Waarengeschäft mit ganz gutem Erfolg be-
trieben wird, daß es, als günstig an der Haupt-
straße und dem Marktplatz gelegen, sich für
jede Art von Geschäftsbetrieb, der, nachdem
nunmehr auch die hiesige Stadt in das Eisen-
bahnetz gezogen ist, sich nur steigern kann,
vorzüglich eignet und daß an dem Kaufschil-
dinge ein Drittel baar, der Rest aber in zwei
gleichen Theilen zu bezahlen ist.
Den 22. Juni 1876.
Rathschreiberei.

Heutensbach.
Jagd-Verpachtung.
Am Montag den 3. Juli
1876, Mittags 12 Uhr, wird die
Jagd der hiesigen Markung auf
3 Jahre im hiesigen Rathszimmer wieder ver-
pachtet.
Gemeinderath.

Kirchberg.
Alten-Verkauf.
Am
Mittwoch den 28. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
werden auf dem Rathhause ca. 475 Kilo alte
Alten gegen baare Bezahlung verkauft.
Den 23. Juni 1876.
Ortsvorstand
Henrichsen.

Ein Hofgütchen
von 10 Morgen be-
stehen Aedern und Wie-
sen, schönen Gebäu-
lichkeiten mit Garten
und schönen Obstbäu-
men, in einem guten
Ort gelegen, welches sogleich bezogen werden
kann, hat um billigen Preis und unter ganz
günstigen Bedingungen zu verkaufen
J. Fleckenheimer
aus Hall.

Geschäfts-Anzeige.

Dem Wunsch meiner früheren Consumenten entsprechen zu wollen, habe ich ein
Kohlen-Geschäft
wieder aufgenommen. Ich bringe nun solches meinen werthen Abnehmern in empfehlende Er-
innerung und können von heute an aus dem Schiff (am Neckar) **Schmidkohlen & Stück-**
Kohlen in bester Qualität nebst billigem Preis bei mir abgeholt werden.
Mein Lager befindet sich bei meiner Wohnung, neben dem Turnplatz.
Den 27. Juni 1876.
Louis Müller.

Bahnarzt Dr. med. Cartier

aus Cannstatt ist **Wittwoch den 28. Juni** Vormittags von 9-12 Uhr im Gasthof
zum **Sirsch** in **Badnang** zu sprechen und empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens.
Besondere Aufmerksamkeit wird dem sogenannten **Blombiren** gewidmet, als dem **einzig**
sicheren Mittel für leibzeitige Erhaltung schadhast gewordener Zähne, deren
Werth leider meistens zu spät erkannt wird; dergleichen werden **künstliche Zähne** der
jedemaligen Individualität entsprechend täuschend und schmerzlos eingesetzt und für deren Brauch-
barkeit garantirt.

Stamm-, Wagner- u. Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 29. Juni verkaufe ich in meinem Privatwald Würzbau:
61 Stück Eichen
von 2-10 Meter lg. und von 15-32 Cm. mittl.
Durchmesser, 1 Rothbuche 7 M. lang und 46
Cm. Durchmesser, 3 Weißbuchen 5-6 Meter
lang und 15-17 Cm. Durchmesser, 7 Birken
5-7 Meter lang und 15-27 Cm. Durchmes-
ser, 31 Rothtannen 8-20 Meter lang und
20-40 Cm. Durchmesser mit zusammen 39,85
Festmeter. 65 Stück eichene Wagnerflangen
und Gerberstützen; 60 Nm. eichene Prügel, 5
Stück Rappeln von 20-30 Meter lang und
bis zu 45 Cm Durchmesser.
Zusammentunft Morgens 9 Uhr in Zell.
Anwalt **Stelzer.**

Steinbruch- & Wohnhaus-Verkauf oder Verpachtung.

1/2 Stunden von Murrhardt entfernt ist ein sehr ergiebiger **Keupersteinbruch**
zu verkaufen oder zu verpachten. Das Areal
umfaßt ca. 13 Morgen, von welchem auch klei-
nere und größere Theile abgegeben werden.
Die Felsen in schöner Höhe haben ganz ge-
ringen Abraum und kann der Schutt in näch-
ster Nähe unentgeltlich untergebracht werden.
Die Abfuhrwege, noch nicht ganz gut, sind
leicht zu verbessern.
1/2 Stunde vom Steinbruch entfernt an
der Abfuhrstraße ist ein geräumiges **Wohn-**
haus mit gewölbtem Keller, Scheuer und
Stallungen, Brunnen und Badhaus, sowie mit
einem großen Hofraum unter günstigen Be-
dingungen mit zu erwerben; auch wird dieses
in gutem Zustand befindliche Anwesen einzeln
abgegeben.
Näheres durch
Steinhauermeister **Seid**
in **Oppenweiler.**

Farren-Verkauf.

3 Stück sehr schöne, gelb und
rothschedig, Simmenthaler Schlag,
von 3 bis 12 Monat alt, einer
sprungfähig, hat zu verkaufen
G. Jung & Lamm.

Gras-Verkauf.

Der Heu- und Dehndgras-Ertrag der
9 1/2 Morg. 45,4 Mth. im Meh haltenden Pfaf-
senrinnenwiesen, welcher für 368 M. ange-
kauft ist, wird am nächsten **Donnerstag den**
29. d. M., Nachmittags 2 Uhr nochmals in
Aussreich gebracht, wozu die Liebhaber auf das
Rathhaus eingeladen werden.
Den 26. Juni 1876.
Stadtpflege:
Springer.

Wald- & Steinbruch-Verkauf.

Nächstes
Dienstag den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
wird im Hause der **Johann Friedrich Hebers**
Wittve in der **Luzensägmühle** ein **Steinbruch**
(mit 7 Morgen Wald, schönem Gewächs) an
den Meistbietenden, womöglich unter soforti-
gem festem Zuschlage verkauft, wozu noch be-
merkt wird, daß der Steinbruch reichhaltig ist
und die Abfuhr bergab nur 10 Minuten von
der Hauptstraße entfernt sich befindet.
Auf Wunsch kann auch Haus, Scheuer und
mehrere Morgen sehr gute Güter mit erwor-
ben werden.
Zahlungsbedingungen werden billigt ge-
stellt; Liebhaber sind eingeladen.
Badnang.
Geldantrag.
857 **Mark** sind gegen gesetzliche Sicher-
heit auf **Jakobi** zum Ausleihen parat.
Bei wem? sagt die Redaktion.
Oppenweiler.
Geld-Antrag.
Es sind **3-400 M.** zum Ausleihen
parat.
Stiftungspfleger
Rühner.
Badnang.
1 Morgen Alee
im Grünbühl verpachtet
G. Bischoffsen.

Badnang.
30-40 Säde
Spreuer
hat zu verkaufen
Bäcker **Höll.**

Badnang.
Eine große Scheuer
ist ganz oder theilweise zu vermieten.
Wo? sagt die Redaktion.

Badnang.
Eine Wohnung,
Mitte der Stadt, mit 3 Zimmern nebst Zu-
gehör, ist auf **Jakobi** zu vermieten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.
Eine Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche hat bis **Jakobi** zu
vermieten
Albert Mayer.

Badnang.
4 Gypser
und 2 **Sandlanger** finden sofort Beschäf-
tigung bei
Albert Mayer, Gypfer.

Landtag.
* Die Kammer der Standesherrn nahm
in ihrer 29. Sitzung die Endabstimmung über
das Finanzgesetz und den Hauptfinanzetat für
das Jahr 1876/77 vor und genehmigte ein-
stimmig denselben. Hierauf wurde der Ge-
setzentwurf über die Bildung eines Staats-
ministeriums und das Gesetz, die Aussicht über
die Gelehrten- und Realschulen betr., beinahe
nach den Beschlüssen der zweiten Kammer an-
genommen.
* Die 84. Sitzung der Abgeordneten-Kammer
beschäftigt zunächst die Zusammenstellung der
Beschlüsse der andern Kammer zum Haupt-
finanz-Etat, hierauf folgte die erste Verathung
über das Gesetz, betreffend die Aufhebung
einiger im Vormundschafts- und Civilprozeß-
recht bestehender Beschränkungen Auswärtiger
und trat dann in die Spezialdebatte über das
Gesetz, betreffend die Neckarschiffahrt, ein. Ohne
wesentliche Debatten und Änderungen wurde
das Gesetz mit 66 gegen 10 Stimmen ange-
nommen und bekommt somit Heilbronn die
gewünschte Staatsgarantie.

Antliche Nachrichten.
* Die Mittelschulstelle in **Sulzbach a.**
M., Bez. Großschopf, wurde dem Schulmeister
Rast daselbst übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.
Lezten Freitag entlud sich in der Nähe
Stuttgarts gegen die Filder ein wolkenbruch-
artiger Regen, der den sonst so stillen Neesen-
bach zum wildstürmenden Fluße erhob. An
seinen Ufern wurden starke Verheerungen an-
gerichtet und die Vorstadt Heselach, wo viele
Häuser an dem Wache liegen, erlitt große Be-
schädigungen. In dem tief gelegenen und of-
fenen Souterrain des ältern Jugendvereins-
hauses in Stuttgart kamen die darin arbeitenden
Personen von den urplötzlich hereinbrechenden
Wogen in große Gefahr und das Gebäude
wurde übel zugerichtet. Seit dem Jahre 1851
ist keine so große Wassermasse mehr in dem
Thale denkbar.
* In **Hofena. N.** wurde am 21. Nach-
mittag dem dortigen Stiftungspfleger, während

Badnang.
Lüchtige Maurer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig-
ung an den Kunstbauten des 2. Looses Bahn-
hof Badnang.
Fr. Märkle.

Murrhardt.
Gesuch einer Magd.
Ein im Kochen und in den sonstigen häus-
lichen Geschäften erfahrene Dienstmädchen,
welches alsbald oder längstens bis **Jakobi** ein-
treten sollte, sucht
Amtsnotar **Knodel.**

Murrhardt.
Gesucht
wird mit sofortigem Eintritt bei hohem Lohn
und guter Behandlung ein tüchtiger u. solider
Bäckergehülfe,
worüber nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion d. Bl.

Murrhardt.
Eisenbahnbauaufseher.
Für einen solchen, der bestens empfohlen
werden kann, sucht Beschäftigung
Berkmeister **Jügel.**

er mit allen Hausbewohnern auf dem Felde
war, seine Stiefmutter erbuchen und aus
derselben Pflanzschäftsgelder im Betrag von
4-500 M. entwendet. Bis jetzt sind es nur
Bermuthungen, wer der Thäter gewesen sein
könnte.
* **Hall** den 23. Juni. Von dem Gebeihen
und guten Fortgang unserer Frauenar-
beitschule gibt nicht nur der zahlreiche
Besuch derselben (sie zählt dormalen 100 Schü-
lerinnen von hier und auswärts), sondern es
geben auch ihre Leistungen, wie sie bei der
gestrigen Ausstellung von Handarbeiten in über-
raschender Weise zu Tage traten, den sicher-
sten Beweis. Die aufgelegten Hefte über Buch-
führung und Korrespondenz, die Zeichnungen
von den einfachen Elementarübungen an, bis
hin auf zu den Stickmustern, die Näharbeiten
mit der Nadel und der Maschine von einfachen
Gehnd an mit allen Zwischenstufen bis zum
reichgeputzten Damenkleid, sie alle tragen den
Stempel der Zweckmäßigkeit, Pünktlichkeit und
großen Fleißes sowohl von Seiten der Schü-
lerinnen, als auch des Schulvorstandes und der
Lehrerinnen. Nach nunmehr eingetretenen Fe-
rien wird nach 14 Tagen wieder ein neuer
Kursus beginnen, zu dem bereits zahlreiche An-
meldungen vorliegen.

* **Wopfingen** hat wegen eines wuth-
verdächtigen Hundes gleichfalls Hundesperre
erhalten.
* **Unglücksfälle** von Kindern lassen
mehr und mehr zu besserer Aufsicht derselben
mahnen. In **Bullingen** fiel letzten Mitt-
woch ein 3jähriges Mädchen von einer Brücke
aus in die reißende Schy und wurde todt aus
dem Wasser gezogen. — In **Urach** spielten
Knaben öfters „Dentelles.“ Ein begabter Knabe
wurde nun am Mittwoch vermißt und nach
langem Suchen nicht gefunden. Am nächsten
Morgen als seine Mutter, welche vom Vater
verlassen ist, im Holzstalle Holz holte, wurde sie
beim Einladen von den herabhängenden Füßen
ihres Sohnes herabstürzt. Ein Schrei des Ent-
setzens entwand sich der betroffenen Mutter,
welche auf die Straße eilte; die nähere Un-
tersuchung ergab, daß der Bube wahrscheinlich
sich allein aufgehängt hat, zu seinem Schutze
den Säghod unterstellte, welcher umfiel und
so das Absteigen verhinderte.

* **München**, 22. Juni. Das Hunde-
feuer-gesetz fängt bereits zu wirken an:
in Würzburg wurden nämlich in der letzten
Woche nicht weniger als 337 Hunde vom
Waffenmeister getödtet.
* **Kaiserslautern** den 23. Juni. Der
von Neustadt nach Kaiserslautern fahrende
Schnellzug ist heute Nachmittags 2 1/2 Uhr kurz
vor der Station Frankenstein bei der Einfahrt
in einen Tunnel entgleist; Lokomotive, Pasa-
siere und Postwagen sind zertrümmert; der Lo-
komotivführer sowie der Heizer und der Post-
pader trugen leichte Verwundungen davon,
von den Passagieren dagegen ist Niemand ver-
letzt. Veranlassung des Unfalls war die Ueber-
schwemmung des Geleises durch wolkenbruch-
ähnlichen Regen; das Bahnpersonal trifft keine
Schuld.
* Die Stadt **Abernach** bereitet eine
Feier des 1000jährigen Jubiläums der Schlacht
von **Abernach** vor, die im Herbst des Jahres

Hammelfleisch,
junges, fettes, ist von heute an immer zu ha-
ben bei
G. Jung.

Knecht-Gesuch.
Ein Knecht, der mit Pferden umzugehen
weiß, findet sogleich eine Stelle.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Badnang.
Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
welches den gewöhnlichen Haushaltungsge-
schäften vorstehen kann und auch einige Er-
fahrung im Kochen hat, findet eine Stelle bis
Jakobi.
Näheres durch die Redaktion.

Badnang.
Nächsten Mittwoch den 28. ds.
gibts Kalk bei Ziegler Elfer.
Badnang.
Nächsten Freitag den 30. d. M.
gibts schwarzen Kalk bei Ziegler Wieland.

876 geschlagen wurde, und in welcher zum ersten Male die Dänischen unter Ludwig dem Jüngeren den Franzosen unter dessen Oheim Karl dem Kahlen, kämpfend und siegreich gegenüberstanden.

Fulda den 19. Juni. Heute Vormittag wurde das gesammte Baarvermögen, so wie sämtliche Papiere des aufgelösten Benediktiner-Konvents seitens des Staats in Verwahrung genommen. Auch wurde in Folge einer Ministerialverfügung gestern dem Institute der Englischen Fräulein die Mittheilung gemacht, daß dasselbe vom 1. Okt. ab aufzulösen sei und ihm zugleich die bisherige Leitung der städtischen Mädchenschule entzogen werden soll. Die genannte Schule wird demnach von diesem Tage an weltlichen Lehrkräften übertragen werden.

Berlin den 22. Juni. Das Leiden, welches den Reichskanzler Fürsten Bismarck zu der von ihm ziemlich widerwillig angetretenen Reise nach Kissingen genöthigt hat, ist die chronische Gicht, eine größere aber an beiden Beinen. Es ist dieselbe Krankheit, die den Fürsten an der Begleitung des Kaisers nach Mailand hinderte und die ihm ein längeres Stehen wegen der daraus folgenden Schmerzen zur Unmöglichkeit macht. Das Uebel ist allerdings ein derartiges, daß es, falls nicht rechtzeitig gegen dasselbe eingeschritten worden wäre, zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung gibt.

* Die von der Steuererhebung angestellten Ermittlungen, welche bis zum 2. Quartal 1876 reichen, ergeben nach der „Vossischen Ztg.“, daß in Berlin 3873 Wohnungen leer stehen.

* Das deutsche Mittelmeergebiet aber ist am 21. Juni Abends von Malta in See gegangen. Am Vormittag nahmen der Gouverneur von Malta und die Militärbehörden an einem ihnen zu Ehren in Ermüdung der während der Anwesenheit der deutschen Flotte in Malta veranstalteten Festlichkeiten gegebenen Abschiedsbrüder von 160 Gedecken an Bord theil.

Rußland

* Die am 1. Januar 1874 eingeführte allgemeine Wehrpflicht soll nach neuester Bestimmung jetzt auf alle Stämme und Stände des russischen Reiches ausgedehnt werden. Für die Kirgisen werden die Bestimmungen ähnlich den für die Memnoniten geltenden geregelt und diese Stämme nur zur Polizeiwache, zu Reitern des Fortkommandos und zur Bewachung der Südgrenze gegen China und die Turkmener verwendet werden.

Türkei.

* Nach einem Telegramm der „Nationalzeitung“ aus Wien kurzit dort in diplomatischen Kreisen die Nachricht, Rußland habe für den Kriegsfall Serbien seinen Besitzstand garantiert. Der „Vester Lloyd“ schildert die Situation als höchst kritisch; England sei in eine schiefe Stellung gerathen, indem es die Türkei zu einer verderblichen Täuschung über ihre Machtmittel geführt. — England rüste in großem Maßstabe und die Pforte sei entschlossen, gegen Serbien Waffengewalt zu gebrauchen. Von Seiten Serbiens stehe die Kriegserklärung bevor.

Konstantinopel den 23. Juni. Die Pforte hat neue Truppen zur Verstärkung des Armeekorps bei Nikschin und Novibazak abgeandt. — Eine Proklamation des Großwesiers an die Bulgaren fordert Christen und Muslime an die Bulgaren zur Einigkeit auf.

* Die türkischen Truppen in der Herzegovina erhielten den rückständigen Sold von

sechs Monaten ausgezahlt. — Sklavische Blätter bringen die Nachricht, daß englische Schiffe im Hafen von Ales Waffen und Munition für die Armee Nuthur Pascha's ausgeschifft hätten. Der Rebellenführer Karageorgewitsch soll einen Sieg über eine Türkenschaar von einigen Hundert Mann erfochten haben.

Amerika.

Philadelphia den 8. Juni. Der Vierte Juli, der Tag, an welchem sich vor hundert Jahren das Volk der 13 amerikanischen Kolonien von England losgesagt und sich als frei und unabhängig erklärt hat, wird in diesem Jahr in Philadelphia, wo die Unabhängigkeitserklärung stattfand, so wie in dem ganzen jetzt so großen Reich auf die großartigste Weise gefeiert werden. — Seit der Eröffnung der Ausstellung bis zum 5. Juni haben 879,310 Personen dieselbe besucht, und wäre der Besuch an Sonntagen erlaubt, so würde die Zahl weit über eine Million betragen.

* Mexiko, welches gegenwärtig vom Bürgerkrieg mehr und mehr zerrissen, vollends seinem vollständigen Zerfall entgegengeht, hat nun in den meisten Staaten offiziellen Kriegszustand verkündigt. Die ausländische Armee unter General Diaz macht tägliche Erfolge während der Präsident der Regierung keine Macht besitzt, das Land zu retten, in welchem der Handel vollständig darnieder liegt. Obwohl an Häubervolk und Anführern wenig Mangel sein soll, konnte es der Spanier Don Carlos mit Befolge nicht unterlassen, sich nach Mexiko zu begeben, vielleicht mit mehr Glück operirend als in seinem Heimatlande.

Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben.

Der lebendige Tornister. (Fortsetzung.)

Bei Brand angekommen, blieb der Alte plötzlich stehen und rief entrüstet: „Was ist denn das? Der Mensch hat ja den Namenszug verkehrt an den Tschako gesteckt?“ — Und dem war auch so; es zeigte sich eben wiederum, daß er ein echter Beschwogel war.

Aber gerechter Himmel! Was war denn das? Als die Offiziere eben dicht herangetreten waren, um sich von den Worten des Generals zu überzeugen, ließen sich plötzlich ziemlich laute „Miaus“ in Brands Tornister vernehmen.

Der General prallte erschrocken zurück und die Offiziere sahen bald den Commandeur, bald den armen Brand an, der wie vom Schläge getroffen dastand; aber das Miauen im Tornister ging fort und plötzlich sprang die „graue Liese“ auf Brands Tornister, schlug den Aermsten mit ihren Krallen rechts und links in das Gesicht, warf ihm dabei den Tschako vom Kopfe und geberdete sich wie toll.

Endlich gelang es dem Feldwebel, die Liese herabzumwerfen, aber fortzubringen war sie nicht; zum Sprunge fertig, legte sie sich einige Minuten vor Brand nieder und diesen mit funkelnden Augen anschauend, peitschte sie wild mit dem Schwanz, daß der Staub aufwirbelte.

„Herr Hauptmann“, rief jetzt der General unferrn Batteriecommandeur zu. „Was geht hier vor? Dieser Mensch packt auf der Stelle aus!“

Brand kam mechanisch diesem Befehl nach, aber kaum hatte er die Deckelklappe geöffnet, als eine der beiden jungen Katzen des Feldwebels mit Blitzgeschwindigkeit heraussprang, während die andere aus dem Stroh hervorschaute, wie verwundert umherschaute.

„Himmel Kreuz Schod Bomben und Granaten!“ rief mit vor Zorn bebender Stimme der General — „der Kerl magt sich, einen solchen Spaß mit mir zu machen? Was ist das?“

Brand, in der Meinung, die letzte Frage beantworten zu müssen, schaute den Commandeur mit einem fürwahr unbefreiblich dummen Gesicht an und stammelte: „Excellenz, das das sind Katzen!“

„Der Millionenchwerenöther, glaubt er etwa, daß ich diese Kacker für Kameele ansehe?! Herr Hauptmann“, fuhr er zu diesem gewendet fort, „die Sache wird genau untersucht und mir morgen Rapport erstattet!“ und damit ging er, ohne die übrigen Mannschaften anzusehen, ja sogar die Pferde ignorirend, zur Kaserne hinaus.

Wie es dem armen Brand nun erging, könnt ihr Euch wohl denken! — Natürlich konnte es nicht verborgen bleiben, daß der Oberkanonier Jocher den Postkutsch auszuführen hatte und einige Tage darauf wanderten Beide nach „Artilleristenstruße“, wo ihnen Gelegenheit geboten wurde, zehn Tage lang bei Wasser und Brod über die Katzenaffäre nachzudenken.

Wer aber glaubte, daß sich Beide da ausöhnen würden, der irrte sich gewaltig. Brand hatte dem Oberkanonier Rache geschworen und fand, da Beide bald nach Verbüßung ihres Arrestes zur Dienstleistung auf die Festung Königstein commandirt wurden, auch eine Gelegenheit dazu, die lange Zeit dem Regimente Stoff zum Lachen bot, die aber Euren Ben Akba ebenfalls zum Lügner macht, Herr Freiwilliger, denn sie war in der Armee auch noch nicht dagewesen. Doch das ist eine Geschichte für sich, die ich Euch wohl ein andermal erzählen will; jetzt muß ich zum „Retraite blasen!“

Damit nahm er die Trompete von der Wand und ging in den Kasernenhof hinaus, wofür denn auch bald die Töne seines Instruments die Ouvertüre zu dem großen Schnarchconcert bildeten, das kurz darauf in den Schlafsälen wie in der Wachsstube mit der den Soldaten eigenen Virtuosität executirt wurde.

Wollmärkte.

Kirchheim u. L. den 23. Juni. Die Zufuhren dauerten auch am zweiten Markttage, der mehr Leben in den Handel brachte, ununterbrochen fort. Schon in der Frühe dieses Tages zeigten sich die Schäfer, die einen solch kolossalen Abschlag nicht genehmigen wollten, zu niederen Preisen geneigt und den ganzen Tag über erhielt sich die rege Kauflust. Heute (3. Markttage) Vormittags 10 Uhr waren 1/3 des gelagerten Quantums verkauft und heute Nachmittag gegen 4 Uhr nur noch weniges feil. Die Preise bewegten sich zwischen 160—180 M., hochfeine Wolle wurde mit 200 und 230 M. bezahlt. Mit dem morgigen Tag wird der Wollmarkt seinen Abschluß finden und die alt gewohnte Ruhe wieder in unsere Stadt eintreten.

Goldkurs vom 24. Juni.

Table with 3 columns: Item, Mark, Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 19-23 Englische Sovereigns . . . 20 39-44 Russische Imperiales . . . 16 67-72 Dollars in Gold . . . 4 16-19 Holländische 10fl.-St. . . 16 65 Randducaten . . . 9 27-62

Gottesdienst der Pfarodie Badnang am Peter- und Paul-Feiertag den 29. Juni. Predigt: Herr Helfer Rietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 76.

Donnerstag den 29. Juni 1876.

45. Jahrg.

Ersteit Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile, oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortschafts-Behörden. Dieselben werden erinnert, die auf den 1. Juli d. J. verfallenen Neu-Wahlen von Gemeinde-, Stiftungs- und Schulfonds-Rechnern rechtzeitig vorzunehmen und hiebei die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849, Art. 17. Abs. 6 und Art. 22 (Regbl. S. 277) zu beachten, wonach alle Wahlen stets in geheimer Abstimmung zu geschehen haben und einem Mitglied des Gemeinderaths die Stelle eines Gemeinde-Rechners nur mit Zustimmung des Bürger-Ausschusses übertragen werden kann. Zugleich sind die erforderlichen Beschlüsse über die Besolungs- und Cautions-Verhältnisse der Rechnung nach Maßgabe der Min.-Verf. vom 8. Juli 1828 (Regbl. S. 604) und vom 27. Mai 1864 (Regbl. S. 65) herbeizuführen und zur Kenntnisknahme dem Oberamt vorzulegen. R. Oberamt. Drescher.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt der Murrthal-Bote

mit seiner bekehr. Beilage „Unterhaltungsblatt“ ein neues Abonnement. Wir erlauben uns zu Erneuerung desselben aufs freundlichste einzuladen und bitten unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen bei den Postanstalten, Landpostboten, in Badnang bei der Redaktion gef. recht bald aufgeben zu wollen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Murrthal-Bahn.

Bau-Accord.

Die Bauhütte am „Rittberg“, zwischen Weissenstein und Unterreichenbach der Nagelbahn soll in Folge höherer Auftrags auf die Marzlung Forstbach verlegt und diese Arbeit, für welche der Kostenvoranschlag 1440 Mark berechnet, im Bauaccord an einen tüchtigen Unternehmer vergeben werden.

Die Submissionsverhandlung findet Mittwoch den 5. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr, statt, bis zu welcher Zeit die schriftlichen Offerte mit der Aufschrift „Bauhüttenbau“ versehen, einzureichen sind.

Die Accordsliebhaber haben sich durch Geschäfts- und Vermögenszeugnisse auszuweisen. Ueberschlag, Zeichnung und Bedingnißheft können hier eingesehen werden. Murrhardt den 22. Juni 1876. R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Steinbruch- & Wohnhaus-Verkauf oder Verpachtung.

1/2 Stunden von Murrhardt entfernt ist ein sehr ergiebiger Kuppersandsteinbruch zu verkaufen oder zu verpachten. Das Areal umfaßt ca. 13 Morgen, von welchem auch Klei-

nere und größere Theile abgegeben werden. Die Felsen in schöner Höhe haben ganz geringen Abraum und kann der Schutt in nächster Nähe unentgeltlich untergebracht werden. Die Abfuhrwege, noch nicht ganz gut, sind leicht zu verbessern.

1/2 Stunde vom Steinbruch entfernt an der Abfuhrstraße ist ein geräumiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallungen, Brunnen und Dachhaus, sowie mit einem großen Hofraum unter günstigen Bedingungen mit zu erwerben; auch wird dieses in gutem Zustand befindliche Anwesen einzeln abgegeben.

Näheres durch Steinhauermeister Seyd in Oppenweiler.

Zell, Gemeinde Reichenberg.

Stamm-, Wagner- u. Brennholz-Verkauf.



Donnerstag den 29. Juni verkaufe ich in meinem Privatwald Würzbau: 61 Stück Eichen von 2—10 Meter lg. und von 15—32 Cm. mittl. Durchmesser, 1 Rothbuche 7 M. lang und 46 Cm. Durchmesser, 3 Weißbuchen 5—6 Meter lang und 15—17 Cm. Durchmesser, 7 Birken 5—7 Meter lang und 15—27 Cm. Durchmesser, 31 Rothtannen 8—20 Meter lang und 20—40 Cm. Durchmesser mit zusammen 39,85 Festmeter. 65 Stück eichene Wagnerstangen und Gerberstützen, 60 Nm. eichene Brägel, 5 Stück Kappeln von 20—30 Meter lang und bis zu 45 Cm Durchmesser. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Zell. Anwalt Stelzer.

Fichtenberg.

Liegenschaftsverkauf.

Nächsten Montag den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr, wird die Hälfte eines Wohnhauses und Scheuer mit Stallung nebst einigen Morgen Gütern auf dem Rathhaus, voraussichtlich auf fest und fest, verkauft;

es ist nicht zu bezweifeln, daß sich ein Unterakkordant oder Fuhrmann über den Bahnbau sehr gut stellen würde. Zahlungsweise sehr günstig. Liebhaber sind eingeladen.

Badnang. Von ca. 1/2 Morgen Baumgarten verkauft den

Gras-Ertrag Gottfried Bauer.

Badnang. Den Gras-Ertrag von einem halben Morgen Acker hat zu verkaufen

Gottlieb Breuninger, Karls Sohn.

Stuttgart. Zu verkaufen: Eine Lohkäsebräme für circa 8000 Stück, von eichen Holz, mit Ziegeln gedeckt. Friedr. Wezger, Küfer, Gaisstraße Nr. 35.

Badnang. Geldantrag.

857 Mark sind gegen gesekliche Sicherheit auf Jakobi zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaktion.

Oppenweiler. Geld-Antrag.

Es sind 3—400 M. zum Ausleihen parat. Stiftungspfleger Kühner.

Murrhardt. Gesucht

wird mit sofortigem Eintritt bei hohem Lohn und guter Behandlung ein tüchtiger u. solider Bäckergehülfe, worüber nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.